



universität
wien

Institut für Österreichische
Geschichtsforschung



Collegium Hungaricum
Wien

Der Wiener Kult der Ikone „Maria Pocs“ im 18. Jahrhundert Ein Forschungsbericht

Katalin FÖLDVÁRI (BUDAPEST)

291. Institutsseminar des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung in Kooperation mit dem Collegium Hungaricum

Montag, 14. Oktober 2024, 17 Uhr c.t., Seminarraum 8 (Tiefparterre, rathausseitig)

Das Originalbild „Maria Pocs“ legte eine lange Strecke zurück: Die Ikone soll gegen Jahresende 1696 im kleinen ostungarischen Dorf Pócs Tränen vergossen haben, woraufhin sie auf Befehl von Kaiser Leopold I. nach Wien überführt wurde. Während die Ikone im zweiten Halbjahr 1697 am Weg Richtung Wien von einem Gotteshaus zum anderem gebracht wurde, besiegten die kaiserlichen Truppen unter Prinz Eugen von Savoyen das osmanische Heer in der Schlacht bei Zenta (11. September 1697). Dieser Triumph wurde der Fürbitte der Muttergottes von Pócs zugeschrieben, das Originalbild wurde so zum Palladium des ganzen Habsburgerreiches und unter diesen Umständen begann sich auch sein Kult in Wien zu entwickeln. Der Vortrag basiert auf einer Dissertation, in der nach rund zehnjährigen Forschungsarbeiten anhand von zeitgenössischen Mirakelsammlungen, Predigten und anderen Druckschriften die Stadien der Herausbildung und die Bereiche der Verehrung des Gnadenbildes analysiert werden.

Katalin Földvári ist Historikerin, Volkskundlerin, und Museologin. Zwischen 2015 und 2023 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Greek-Catholic Heritage“ an der Griechisch-Katholischen Theologischen Hochschule hl. Athanasius (Nyíregyháza, Ungarn). 2024 wurde sie mit der Arbeit über den Wiener Kult des Originalbildes „Maria Pocs“ an der Universität Debrecen promoviert. Seit 2022 ist sie als Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Geschichte an der Universität János Kodolányi (Budapest) tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte und der Kult des Originalbildes „Maria Pocs“ in Wien (18.–19. Jh.), die Geschichte der Kopie in Máriapócs und die Geschichte des Ordens des hl. Basilius in Ungarn (17.–20. Jh.).

Moderation: Zsófia Kádár